

# Wirtschaftsprofil Polen

Land • Leute • Geschäfte

AHK



RECHTLICHE UND STEUERLICHE BERATUNG
AUF DEM POLNISCHEN MARKT

getsix®
WROCŁAW | POZNAŃ
WARSZAWA | SZCZECIN | KATOWICE

# UNSER DEUTSCHSPRACHIGES STEUERBERATERTEAM IN POLEN

Ein deutschsprachiges Team bestehend aus hochqualifizierten Steuerberaterinnen und -beratern wird Ihnen die polnischen Vorschriften sowie die buchhalterischen und steuerlichen Verpflichtungen verständlich erläutern und entsprechende Strategien aufzeigen. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung auf dem polnischen Markt für Mandanten aus Deutschland. Wir betreuen vornehmlich Mandanten aus dem deutschsprachigen Raum, die mit Ihren Investitionen bzw. Tochterunternehmen und Niederlassungen in Polen aktiv sind.

**NEHMEN SIE UNSERE STEUERLICHE UND RECHTLICHE UNTERSTÜTZUNG IN ANSPRUCH.**



**ANETA MAJCHROWICZ-BĄCZYK**
Steuerberaterin / Rechtsanwältin
Leiterin Steuerrecht
getsix Tax & Legal

## KOMPLETTE BERATUNGSLEISTUNGEN

Wir bieten über ein breites Spektrum an ergänzenden, professionellen Dienstleistungen in den folgenden Bereichen:

- Firmengründung in Polen
- Buchhaltung & Lohnbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- Steuer- und Rechtsberatung
- Finanzdatenanalyse
- EU-Umsatzsteuer-Compliance
- BPO-Dienstleistungen

## KOMMUNIKATION UND REPORTING IN 3 SPRACHEN

Unser getsix® Customer Desk kümmert sich um Sie auf Polnisch, Deutsch oder Englisch. Berichterstattung und Kommunikation in 3 Sprachen sind für unsere Mandanten ebenfalls möglich.

## CUSTOMER EXTRANET

Für unsere Mandanten haben wir ein benutzerfreundliches Extranet erstellt. Dort stellen wir Ihnen aktuelle Daten, Jahresabschlüsse, Berichte und Dokumente zur Verfügung. Sie haben von überall auf der Welt Zugriff auf Ihre wichtigen Daten.

## DATENSICHERHEIT

Wir wahren die volle Vertraulichkeit und Integrität der uns überlassenen Informationen. Die Sicherheit Ihrer Daten wird durch ein Zertifikat für ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO/IEC 27001:2022 gewährleistet.

## MITARBEITER

Mit einem hochqualifizierten und motivierten Team an unseren 5 Standorten in Polen entwickeln wir Komplettlösungen für Ihr Unternehmen. Die Qualität unserer Dienstleistungen wird durch das TÜV NORD ISO 9001:2015-Zertifikat bestätigt. Unsere Buchhalter und Steuerberater werden regelmäßig zu den neuesten steuerlichen und rechtlichen Entwicklungen weitergebildet.

## GLOBALE REICHWEITE

getsix® ist Mitglied von HLB, einem dynamischen internationalen Netzwerk von Top-Wirtschafts- und Steuer- prüfungsgesellschaften. Unsere Mitgliedschaft ermöglicht es uns, unseren Kunden einen umfassenden internationalen Buchhaltungs- und Steuerdienst anzubieten. Wo auch immer Sie Ihr Unternehmen führen, können Sie sich darauf verlassen, professionelle Unterstützung von Ihrem Berater in Polen zu erhalten.

## MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN

Unsere Dienstleistungen sind auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Unternehmens zugeschnitten. Darüber hinaus steht jedem unserer Mandanten ein eigener Spezialist und Unterstützung durch das Buchhaltungs- und Rechtsteam zur Verfügung.

## KONTAKTAUFNAHME

Was auch immer Ihre Frage ist, unser globales Team wird Ihnen den richtigen Weg weisen.

- getsix.com
- polen-steuerberatung.de
- polen-buchhaltung.de
- hlb.pl

HLB
WE ARE AN INDEPENDENT MEMBER OF
THE GLOBAL ADVISORY AND ACCOUNTING NETWORK

Zertifikate

NCAGE 2152H

# Ein Land voller Überraschungen



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

Polen? Ist das nicht das Land, über das deutsche Unternehmer schon „alles wissen"? Das angeblich alle schon einmal besucht haben oder jedenfalls beurteilen können? In dem schon über 6.000 deutsche Unternehmen ihre Tochterbetriebe gegründet haben und seit vielen Jahren aktiv sind – etliche von ihnen in erheblichem Umfang?

Zugegeben: Man sollte nicht meinen, dass uns dieses Land noch groß überraschen kann. Die Verbindungen sind eng. Polen ist Deutschlands fünftwichtigster Handelspartner und auf dem besten Weg, demnächst Frankreich von Platz vier zu verdrängen. Die Bedeutung unseres östlichen Nachbarlandes für die deutsche Wirtschaft wächst kontinuierlich.

Und dennoch: Jedes Mal, wenn wir eine Delegation nach ein paar Tagen in Polen verabschieden, bestätigen uns die Teilnehmer, wie sehr das Land sie inspiriert hat. Wie freundlich, aber positiv getrieben die Leute gewesen seien. Wie unmittelbar sie die wirtschaftliche Dynamik spüren konnten. Wie gut ihre Gespräche verlaufen sind.

Und dann, nach einer kurzen Weile, kommen viele wieder. Sie finden Vertriebspartner für ihre Produkte oder Lieferanten für komplexe Teile und Lösungen. Manche starten ihr eigenes Unternehmen. Und etliche verlieben sich in das Land östlich der Oder.

Was ist das Geheimnis von Polen? Wieso ist dieses Land wirtschaftlich erfolgreicher als alle anderen in Mittel- und Osteuropa? Wieso kommen gerade deutsche Unternehmer hier so gut zurecht? Die Antwort ist nicht ganz einfach. Zum einen stimmt ganz sicher, dass Polen in den vergangenen Jahrzehnten viele richtige Entscheidungen getroffen hat, um als Investitionsstandort attraktiv zu sein. Wohl kein anderes Land profitierte stärker von der Mitgliedschaft in der EU und setzte die erhaltenen Finanzmittel so effektiv ein. Zum anderen gilt aber auch, dass Polen mit seinen fast 38 Millionen Einwohnern, der perfekten Lage in der Mitte Europas und Menschen, die gut ausgebildet sind und sich voll engagieren, viele natürliche Vorteile besitzt.

Und dann sind da noch die vielen Überraschungen, die manches deutsche Vorurteil widerlegen. Oder hätten Sie gedacht, dass die Polen im Durchschnitt viel europafreundlicher sind als die Deutschen? Dass Polen einerseits die europäische Nummer eins für Hühnerfleisch, Äpfel und Holzmöbel ist, andererseits aber eine Topadresse für Computerspiele und IT-Dienstleistung? Dass im Westen und Süden des „Bierlandes" Polen inzwischen auch erstklassige Weine hergestellt werden?

Bei der notwendigen Neuordnung der internationalen Lieferketten bringt sich der größte EU-Markt der Region entscheidend ins Spiel. Investitionsfreundliche Rahmenbedingungen und ein qualifiziertes Netz industrieller Zulieferer sind klassische Stärken Polens. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung Polens als Partner für Sicherheit und Verteidigung.

Dieses Wirtschaftsprofil gibt Ihnen eine erste, praktische Übersicht des polnischen Marktes. Bei einem so vielseitigen Land müssen wir auch kurz über Geschichte, Sitten und Kultur sprechen. Denn selbst wenn die meisten polnischen Geschäftsleute sehr offen sind, empfiehlt es sich doch, die gegenseitigen Hintergründe zu kennen. Egal, ob Sie Fragen zu Export oder Beschaffung, zu Investitionen, Personalsuche, Recht oder Buchhaltung in Polen haben: Die AHK steht Ihnen als erster Ansprechpartner und enger Vertrauter jederzeit zur Seite. Wir sind mit etwa 1.200 Mitgliedsunternehmen eine starke Gemeinschaft, die unterstützt, berät und inspiriert. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Nutzen beim Lesen!

**Dr. Lars Gutheil**
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied AHK Polen

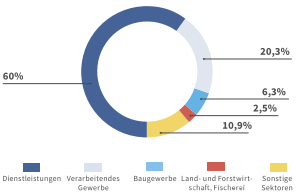
# Polen in Zahlen

**Polen ist das sechstgrößte Land der Europäischen Union und zugleich die sechstgrößte Wirtschaft. Über 50% des Landes werden landwirtschaftlich genutzt, etwa 30% Polens besteht aus Wäldern.**

| | POLEN | DEUTSCHLAND |
|---|---|---|
| Bevölkerung (in Mio.) | 37,33 | 83,5 |
| Bruttoinlandsprodukt (BIP, Mrd. EUR) | 914 | 4469,88 |
| BIP pro Kopf (EUR) | 24.490 | 53.523 |
| Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%) | 20,3 | 20,7 |
| Anteil der Dienstleistungen am BIP (%) | 60 | 64 |
| Arbeitslosenquote | 3,1 | 4,0 |
| Durchschnittseinkommen (EUR), Vollzeit, brutto | 2254 | 4784 |
| Anteil der Staatsschulden am BIP (%) | 61,6 | 64,4 |
| Inflation (%) * | 3,1 | 2,6 |
| Einkommensteuersatz (%) | 12, 32 | 14 bis 45 |
| Körperschaftsteuersatz (%) | 9, 19 | 15 |
| Geschaffene direkte Arbeitsplätze in PL bzw. DE durch Investitionen aus dem Nachbarland | 478.000 | 9.000 |
| Geschaffene Arbeitsplätze in PL bzw. DE durch Handel mit dem Nachbarland (Mio.) | 1.340.100 | 515.900 |

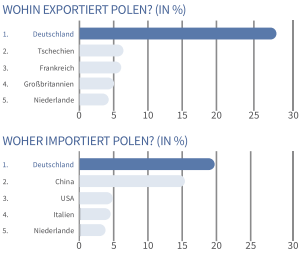
* Inflation im Mai 2026
Quelle: eigene Darstellung auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes DESTATIS, der Bundesbank, des Statistischen Hauptamtes Polens GUS und von GTAI

## WIRTSCHAFTSSTRUKTUR – ANTEIL AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG




Quelle: DESTATIS

## EXPORTE - IMPORTE (IN MRD. EUR)




Quelle:
Eigene Darstellung auf Basis der Daten des Statistischen Hauptamtes Polens



## Die Woiwodschaften Polens

## Einwohnerzahlen der Regionalhauptstädte

Polen hat eine dreistufige Verwaltungsstruktur. An der Spitze der regionalen Selbstverwaltung stehen 16 Woiwodschaften, welche sich wiederum in Kreise (powiaty) und Gemeinden (gminy) aufteilen.

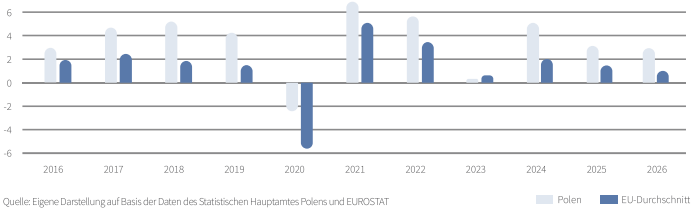
| HÖHEPUNKTE | |
|---|---|
| Fläche | 312.679 km² |
| Hauptstadt | Warschau |
| Anzahl der Beschäftigten: | 17,24 Mio. |
| Politisches System | Parlamentarische Republik |
| Verwaltungsgliederung | 16 Woiwodschaften |
| Landeswährung | Zloty. Ein Zloty = 100 Groschen. Kurs EUR/PLN (Stichtag 31.08.2026): 1 EUR = 4,3264 |




## BRUTTOINLANDSPRODUKT

Polen ist gemessen am BIP die sechstgrößte Volkwirtschaft in der Europäischen Union und die mit Abstand stärkste Volkswirtschaft unter den seit 2004 der EU beigetretenen Ländern. Das Bruttoinlandsprodukt ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Das Wachstum wird vor allem durch die konkurrenzfähigen Lohnkosten, durch Investitionsprogramme und Steuererleichterungen in Sonderwirtschaftszonen vorangetrieben. Laut der Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission wird Polens BIP im Jahr 2026 um 3,5 Prozent wachsen, mehr als dreimal so schnell wie der EU-Durchschnitt, dessen prognostizierter Wert bei 1,1 Prozent liegt.

**Bruttoinlandsprodukt, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, Polen und EU-Durchschnitt**




Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des Statistischen Hauptamtes Polens und EUROSTAT

# Der Aufsteiger Europas heißt Polen




**Wer heute nach Polen kommt, trifft auf ein Land, das sich innerhalb weniger Jahrzehnte grundlegend verändert hat. Moderne Bürovierteln, internationale Unternehmen, ausgebaute Verkehrswege und eine wachsende Technologiebranche prägen inzwischen viele Regionen. Polen ist wirtschaftlich längst nicht mehr das Land, das viele Westeuropäer noch aus den 1990er-Jahren vor Augen haben.**

Der Weg dorthin war jedoch alles andere als selbstverständlich. Nach den Teilungen Ende des 18. Jahrhunderts verschwand Polen für 123 Jahre von der Landkarte. Die 1918 wiedergewonnene Unabhängigkeit hielt nur gut zwei Jahrzehnte. 1939 überfiel Deutschland Polen und löste damit den zerstörerischen Zweiten Weltkrieg aus. Nach der deutschen Besatzung folgten ab 1945 Jahrzehnte kommunistischer Herrschaft unter starkem sowjetischem Einfluss.

Als 1989 der Kommunismus endete, stand Polen deshalb nicht nur vor einem politischen, sondern auch vor einem wirtschaftlichen Neubeginn. Die Ausgangslage war schwierig: hohe Inflation, Arbeitslosigkeit, veraltete Industrie und eine Wirtschaft, die über Jahrzehnte nach den Regeln der Planwirtschaft funktioniert hatte.



Mit den Reformen der frühen 1990er-Jahre begann der Übergang zur Marktwirtschaft. Die sogenannte „Balcerowicz-Therapie", benannt nach dem damaligen Finanzminister Leszek Balcerowicz, setzte auf schnelle Stabilisierung, Privatisierung und die Öffnung der Wirtschaft. Der Wandel war für viele Menschen schmerzhaft und führte zu Arbeitsplatzverlusten und sozialen Problemen. Gleichzeitig entstanden die Grundlagen für eine moderne und wettbewerbsfähige Wirtschaft.

Einen entscheidenden Schritt machte Polen mit dem EU-Beitritt 2004. Seitdem haben EU-Mittel den Ausbau von Straßen und Bahnstrecken, die Modernisierung von Städten sowie Investitionen in Bildung, Forschung und Unternehmen unterstützt. Gleichzeitig wurde Polen immer stärker in den europäischen Binnenmarkt integriert.

Heute gehört Polen zu den größten Volkswirtschaften Europas. **Innerhalb der EU liegt das Land auf Platz sechs**. Das nominale Bruttoinlandsprodukt betrug 2025 rund **923 Milliarden Euro**; für 2026 wird ein Wert von etwa 1,13 Billionen US-Dollar erwartet (ca 970 Milliarden Euro). 2025 wuchs die Wirtschaft real um 3,6 Prozent, für 2026 erwartet der Internationale Währungsfonds erneut rund 3,4 Prozent Wachstum. Damit zählt Polen zu den dynamischeren größeren Volkswirtschaften Europas.






Internationale Unternehmen haben Produktionsstätten, Forschungszentren, Logistikstandorte und Dienstleistungszentren aufgebaut. Gleichzeitig sind polnische Unternehmen selbst international aktiv. Besonders entwickelt haben sich IT und Software, Unternehmensdienstleistungen, Maschinenbau und die Spieleindustrie. Polen ist damit längst mehr als ein kostengünstiger Produktionsstandort. Gut ausgebildete Fachkräfte, technologische Kompetenz und die Nähe zu den europäischen Märkten machen das Land zunehmend auch für Forschung, Entwicklung und wissensintensive Dienstleistungen attraktiv.



Besonders sichtbar ist dieser Wandel in den großen Städten. Warschau hat sich zu einem internationalen Wirtschafts- und Finanzzentrum entwickelt. Kraków und Wrocław ziehen Technologieunternehmen und internationale Dienstleister an, während Gdańsk von seiner Lage an der Ostsee und seiner Bedeutung für Industrie und Logistik profitiert. Gleichzeitig bleibt die industrielle Basis wichtig: Polen ist ein bedeutender Standort für Automobilindustrie, Maschinenbau und Lebensmittelproduktion und gewinnt auch bei Batterien, Elektronik und anderen Zukunftstechnologien an Bedeutung.

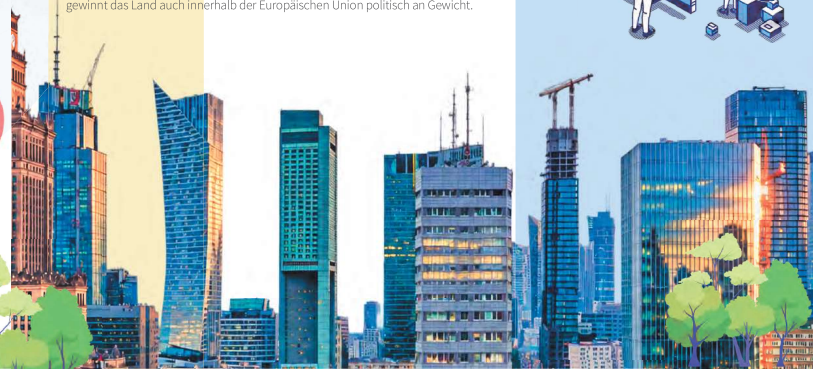
Eine weitere Stärke ist die geografische Lage. Polen liegt zwischen den Märkten Westeuropas und Mittel- und Osteuropas und verfügt über einen direkten Zugang zur Ostsee. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine 2022 hat seine strategische Bedeutung zusätzlich zugenommen. Polen ist heute ein wichtiger Knotenpunkt für Transport, Energie und Logistik und spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit an der östlichen Grenze der EU.

Der wirtschaftliche Aufstieg hat auch das Selbstbild des Landes verändert. Polen versteht sich zunehmend nicht mehr als Randgebiet zwischen Ost und West,sondern als eigenständiger Akteur in Europa. Mit seiner wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung gewinnt das Land auch innerhalb der Europäischen Union politisch an Gewicht.



Vielleicht liegt genau darin die bemerkenswerteste Entwicklung: Ein Land, das im 20. Jahrhundert nur kurze Phasen staatlicher Eigenständigkeit erlebt hatte, ist innerhalb weniger Jahrzehnte zu einer der größten Volkswirtschaften Europas geworden. Die Werften, Fabriken und Industrieanlagen erzählen noch von der Vergangenheit. Heute aber ist Polen weit mehr als ein Produktionsstandort: Es entwickelt sich zu einem wichtigen Zentrum für Technologie, Dienstleistungen, Investitionen und neue industrielle Wertschöpfung in Europa.





# Wirtschaft im Überblick



Innerhalb von nur drei Jahrzehnten hat Polen eine der erfolgreichsten wirtschaftlichen Transformationen Europas vollzogen. Aus einer ehemals zentral geplanten Volkswirtschaft entwickelte sich das Land zu einer modernen Marktwirtschaft, einem der wichtigsten Industriestandorte der Europäischen Union und einem zunehmend bedeutenden Zentrum für Innovation, Forschung und digitale Dienstleistungen.

Heute zählt Polen mit einer Wirtschaftsleistung von über einer Billion US-Dollar zu den größten Volkswirtschaften Europas. Seit dem EU-Beitritt 2004 hat Polen einen deutlichen wirtschaftlichen Aufholprozess vollzogen: Das kaufkraftbereinigte Pro-Kopf-BIP stieg von rund 50% des EU-Durchschnitts auf inzwischen etwa 80%. Seitdem wuchs die polnische Wirtschaft nahezu doppelt so schnell wie der EU-Durchschnitt. Internationale Organisationen wie die OECD sehen Polen als eines der erfolgreichen Beispiele wirtschaftlicher Konvergenz in Europa.

Die wirtschaftlichen Prognosen für Polen bleiben weiterhin positiv und deuten auf ein stabiles Wachstum hin. Das Bruttoinlandsprodukt soll in den kommenden Jahren um rund 3% pro Jahr wachsen. Zu den wichtigsten Wachstumstreibern zählen Investitionen, insbesondere durch EU-Fördermittel, sowie der private Konsum. Gleichzeitig bleiben die Inflation, steigende Staatsausgaben und die unsichere internationale Lage zentrale Herausforderungen.

## Meilensteine der wirtschaftlichen Entwicklung Polens

**1989 - 1990**
**Beginn der wirtschaftlichen Transformation (Balcerowicz-Reformen)**
Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft, Privatisierung und Öffnung für internationale Investitionen.

**1999**
Beitritt zur NATO
Mehr Stabilität und Investitionssicherheit.

**2004**
**Beitritt zur Europäischen Union**
Zugang zum Binnenmarkt und Beginn eines beispiellosen Wachstumsschubs.

**2008**
**Einziges EU-Land mit positivem Wirtschaftswachstum während der Finanzkrise**
**Widerstandsfähigkeit der polnischen Wirtschaft.**

**2025**
**Überschreiten der Marke von 1 Billion US-Dollar nominalem BIP, Einladung zu G20**
Polen zählt zu den größten Volkswirtschaften Europas.

### 1990–2004
**Privatisierung staatlicher Unternehmen**
Liberalisierung der Wirtschaft
Zufluss ausländischer Direktinvestitionen
Arbeitsintensive Produktion
Aufbau marktwirtschaftlicher Institutionen

### 2004–2018
**Die „Werkbank Europas"**
Automobilindustrie
Haushaltsgeräte
Maschinenbau
Elektronik
Logistik
Ausbau der Verkehrsinfrastruktur durch EU-Fördermittel

### seit ca. 2018
**Innovations- und Technologiepartner Europas**
Forschungs- und Entwicklungszentren (R&D)
Softwareentwicklung
Künstliche Intelligenz
Cybersecurity
FinTech
Elektromobilität und Batterietechnologien
Luft- und Raumfahrtindustrie
moderne Business Services (SSC/BPO)



## Mittelfristige Prognosen




| | EU-27 | Polen |
|---|---|---|
| 2025 | 1,5% | 3,6% |
| 2026 | 1,1% | 3,5% |
| 2027 | 1,4% | 2,8% |




| | EU-27 | Polen |
|---|---|---|
| 2025 | 2,5% | 3,3% |
| 2026 | 3,1% | 3,6% |
| 2027 | 2,4% | 2,9% |




| | EU-27 | Polen |
|---|---|---|
| 2025 | 6,0% | 3,1% |
| 2026 | 6,0% | 3,1% |
| 2027 | 6,0% | 3,0% |



Prognosen für BIP Wachstum sind zuversichtlich und über dem EU-Durchschnitt, die Arbeitslosenquote bleibt eine der niedrigsten in der EU.

Der deutsch-polnische Handel entwickelt sich weiterhin sehr dynamisch und unterstreicht die enge wirtschaftliche Verflechtung beider Länder. Polen zählt zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands und gehört inzwischen zu den bedeutendsten Absatzmärkten für deutsche Produkte. Die enge Zusammenarbeit basiert vor allem auf gemeinsamen Wertschöpfungsketten, insbesondere in der Industrie, im Maschinenbau, in der Automobilbranche und bei Zulieferunternehmen. Der bilaterale Handel bietet weiterhin großes Potenzial – insbesondere in Zukunftsbereichen wie Digitalisierung, erneuerbare Energien, Infrastruktur und neue Technologien.

## POLENS WICHTIGSTE HANDELSPARTNER IM WARENHANDEL (2025)

| | LAND | EXPORTE (MRD. EUR) |
|---|---|---|
| 1. | Deutschland | 99,4 |
| 2. | Tschechien | 23,1 |
| 3. | Frankreich | 22,5 |
| 4. | Großbritannien | 18,7 |
| 5. | Niederlande | 17,1 |

| | LAND | IMPORTE (MRD. EUR) |
|---|---|---|
| 1. | Deutschland | 71,8 |
| 2. | China | 58,1 |
| 3. | Italien | 17,8 |
| 4. | USA | 17,7 |
| 5. | Niederlande | 14,5 |

„Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen haben eine neue Qualität erreicht. Gemeinsame Wertschöpfungsketten, ein hoher Industrialisierungsgrad und kontinuierliche Investitionen machen Polen zu einem strategischen Partner für deutsche Unternehmen – sowohl im Vertrieb als auch bei Produktion, Beschaffung und Innovation. Zusätzliche Wachstumspotenziale bieten insbesondere Hightech-Branchen wie die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sowie die Luft- und Raumfahrt, in denen Polen seine technologische Kompetenz und Innovationskraft kontinuierlich ausbaut."

**Paweł Kwiatkowski**
Bereichsleiter Marktberatung AHK Polen



# Branchencheck



**Polens Wirtschaft wächst doppelt so schnell wie der EU-Durchschnitt. Hohe Investitionen in Energie, Infrastruktur und in die Industrie schaffen zahlreiche Geschäftschancen. Auch für Konsumgüter wird Polen dank des steigenden Wohlstandes immer attraktiver.**

## Energie

Im Juni 2026 verabschiedete Polens Regierung eine neue Energiestrategie. Dekarbonisierung bleibt das übergeordnete Ziel. Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix von heute rund 30 Prozent auf über 50 Prozent steigen. Im Vergleich zu früheren Strategiepapieren wird der Ausstieg aus fossilen Energieträgern jedoch langsamer erfolgen. Erdgas wird eine wichtige Rolle als Übergangstechnologie spielen. Vor diesem Hintergrund plant Polen ein zweites schwimmendes LNG-Terminal (FSRU) an der Ostseeküste. Langfristig übernimmt die Kernenergie einen wichtigen Teil der wetterunabhängigen Stromversorgung. Mindestens zwei Großkraftwerke und mehrere kleine modulare Reaktoren sind in Planung. Bei den erneuerbaren Energien setzt Polen vor allem auf Offshore-Windenergie und Photovoltaik. Gleichzeitig zählt das Land beim Ausbau von Energiespeichern zu den dynamischsten Märkten Europas. Im Wärmesektor will Polen den Einsatz von Biomethan, Wasserstoff, Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmepumpen ausweiten. Deutsche Unternehmen sind in nahezu allen Segmenten aktiv: von Masten für Offshore-Windparks über Turbinen für Gaskraftwerke bis hin zu Mess- und Steuerungstechnik für Kernkraftwerke sowie Software für Energiespeicher. Auch die Netztechnik bietet gute Geschäftschancen: Mit Unterstützung aus EU-Programmen modernisiert Polen seine Stromnetze.

## Automotive

Steigende Gehälter und eine stabile Wirtschaftsentwicklung helfen dem Fahrzeugmarkt in Polen. Nachdem 2025 so viele Pkw zugelassen wurden wie nie zuvor, steuert das Land auch 2026 auf einen neuen Absatzrekord zu. Davon profitieren deutsche Hersteller. Marken wie Volkswagen und BMW verzeichnen zweistellige Zuwachsraten. Polen entwickelt sich damit deutlich besser als viele andere internationale Märkte, auf denen deutsche Anbieter Marktanteile verlieren. Gleichzeitig gibt es mehrere Herausforderungen. So wächst auch in Polen der Marktanteil chinesischer Hersteller. Firmen wie BYD oder MG haben sich mittlerweile etabliert. Darüber hinaus gerät Polen als Produktionsstandort unter Druck. Stellantis, der größte Fahrzeughersteller des Landes, hat seine Produktion zuletzt deutlich reduziert. Auch viele Zulieferer leiden unter dem Wandel zur Elektromobilität. Hersteller von Komponenten für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor bauen Stellen ab. Vergleichsweise robust entwickelt sich dagegen das Nutzfahrzeugsegment. Volkswagen rüstet sein Werk bei Poznań für die Fertigung elektrischer Lieferwagen um. Der Lkw-Hersteller MAN stellt zudem einen Ausbau seiner Produktion in Polen in Aussicht. Voraussetzung: die polnische Armee bestellt Lkw bei dem Unternehmen. Neue Impulse könnte auch ein gemeinsames Projekt eines polnischen Staatsunternehmens mit dem taiwanischen Elektronikkonzern Foxconn bringen. Ziel ist die Entwicklung eines polnischen Elektroautos.

GTAI GERMANY TRADE & INVEST



„Kurz- bis mittelfristig bleibt Polens Wirtschaft klar auf Wachstumskurs. Mittelfristig drohen Risiken durch die rasch steigende Staatsverschuldung. Auch der neue EU-Haushalt, der derzeit in Brüssel verhandelt wird, könnte entscheidenden Einfluss auf Polens weitere Entwicklung haben. Polen ist der größte Netto-Empfänger von EU-Geldern."

**Christopher Fuß**
Polen-Korrespondent Germany Trade & Invest



## Luft- und Raumfahrt

Die Luft- und Raumfahrtindustrie in Polen profitiert unter anderem von den hohen Rüstungsausgaben des Landes. Die Beschaffungsagentur der polnischen Streitkräfte verhandelt mit Airbus über neue Transport- und Tankflugzeuge. Ein Teil der Produktion könnte in Polen erfolgen. Parallel dazu beschafft das Land 96 Kampfhubschrauber aus den USA. Der Unterhalt dieser Flotten schafft zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten. In Łódź entsteht in diesem Zusammenhang ein neues Wartungszentrum für Militärhubschrauber.
Wachstumspotenzial bietet zudem die zivile Luftfahrt. Deutsche Wartungsdienstleister wie XEOS und EME Aero bauen ihre Kapazitäten in Polen aus. Zwischen Warschau und Łódź entsteht darüber hinaus ein neuer Großflughafen. Die staatliche Fluggesellschaft LOT soll dort eine zentrale Rolle übernehmen und bestellt deshalb mindestens 40 Flugzeuge des Typs Airbus A220. Es ist die erste Bestellung von Airbus-Maschinen in der Unternehmensgeschichte von LOT. Weitere Impulse gehen von internationalen Luftfahrtunternehmen aus, die ihre Produktion in Polen weiter ausbauen. So investiert der Triebwerkshersteller Pratt & Whitney rund 88 Millionen Euro in seine Standorte im Luftfahrtcluster Rzeszów.
Gleichzeitig gewinnt die Raumfahrtindustrie an Bedeutung. Das polnische Unternehmen Scanway konnte 2026 neues Kapital für seine Wachstumspläne einwerben. Auch das finnisch-polnische Satellitenunternehmen ICEYE expandiert weiter und zählt mittlerweile zu den wertvollsten Raumfahrtunternehmen Europas. Zusätzlichen Schub erwartet die Branche vom Raumfahrtzentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA, die sich für Polen als Standort entschieden hat.

## Bahnindustrie

Polens Bahnindustrie entwickelt sich zu einem der wichtigsten Investitionsmotoren. Die großen Verkehrsbetreiber modernisieren ihre Fahrzeugflotten. Fernverkehrsanbieter PKP Intercity bestellt 42 Doppelstock-Triebzüge, mehr als 350 neue oder modernisierte Waggons sowie mindestens 20 Hochgeschwindigkeitszüge für Geschwindigkeiten von bis zu 320 Stundenkilometern. Auch zahlreiche Regionalbahnen investieren in neue Fahrzeuge. Deutsche Unternehmen bewerben sich um die Aufträge oder sind als Zulieferer und Komponentenhersteller an den Projekten beteiligt. Hintergrund des Modernisierungsschubs sind EU-Vorgaben. Polen muss den Schienenpersonenverkehr schrittweise für Konkurrenz öffnen. Viele staatliche Betreiber bringen ihren Fuhrpark deshalb auf den neuesten Stand, um im Wettbewerb zu bestehen. Gleichzeitig investiert Polen massiv in die Schieneninfrastruktur. Im Juni 2026 stellte das Infrastrukturministerium den sogenannten integrierten Schienenplan für die kommenden Jahre vor. Bis 2035 sollen bis zu 4.700 Kilometer Bahnstrecken neu gebaut werden. Dazu gehört auch ein Netz für Hochgeschwindigkeitszüge. Die sogenannte Y-Verbindung soll Warschau über den geplanten Großflughafen Port Polska mit Łódź sowie weiter mit Poznań und Wrocław verbinden.

## Umwelttechnik

Kohleöfen in Wohngebäuden gelten neben dem Straßenverkehr als eine der wichtigsten Ursachen für die Feinstaubbelastung in Polen. Mit dem Förderprogramm „Saubere Luft" wollte der Staat Privathaushalte bei der Umstellung auf umweltfreundlichere Heizsysteme unterstützen. Komplexe Zertifizierungsverfahren für Wärmepumpen, geringe Fördersätze für bestimmte Materialien und bürokratische Auflagen sorgten jedoch dafür, dass das Programm hinter den Erwartungen zurückblieb. Das Umweltministerium hat deshalb eine Neuauflage angekündigt. Ob die Nachfrage nach Umwelttechnik im Gebäudesektor wieder anzieht, dürfte auch vom Erfolg dieser Reform abhängen.
In der Industrie sorgen dagegen die novellierte Emissionsrichtlinie IED 2.0 und EU-Förderprogramme für steigende Investitionen in umweltschonende Maschinen und Anlagen. Gefragt sind unter anderem Wasseraufbereitungstechnik und Luftfiltersysteme.
Gleichzeitig gewinnt das Batterierecycling an Bedeutung. Dank südkoreanischer Investoren zählt Polen bereits zu den größten europäischen Produktionsstandorten für Batterien für Elektrofahrzeuge. Nun rückt das Thema Wiederverwertung in den Fokus. Das polnische Unternehmen Elemental hat bereits ein großes Recyclingwerk errichtet und sucht Partner für weitere Projekte. In einem geplanten Werk will Elemental die sogenannte Schwarze Masse aus Altbatterien aufbereiten. Dabei handelt es sich um ein Gemisch, das kritische Rohstoffe wie Lithium, Nickel und Kobalt enthält.



### Bauwirtschaft

Vor allem der Infrastruktur- und Tiefbau entwickelt sich in Polen dynamisch. Das Land baut neue Schnellstraßen, darunter die Via Carpatia. Sie verläuft von der Grenze zum Baltikum bis zur Slowakei. Der Bau gilt als anspruchsvoll, da die Trasse durch bergige Regionen mit zahlreichen Tunnelprojekten führt. Auch entlang der Ostseeküste sowie zwischen Szczecin und Bydgoszcz entstehen neue Verkehrsverbindungen. Die umfangreichen Investitionen verfolgen ein wirtschaftspolitisches Ziel. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass neue Schnellstraßen häufig zusätzliche Investitionen anziehen. Polen nutzt den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur deshalb gezielt zur Entwicklung strukturschwächerer Regionen. Auch der Schienenbau gewinnt an Bedeutung. Hintergrund sind neue Finanzierungsinstrumente, denn Polen will Einnahmen aus der Kraftstoffsteuer in einen Schienen-Investitionsfonds transferieren. Gleichzeitig verschärft sich der Wettbewerb um Großprojekte. Nach verlorenen Ausschreibungen legen Unternehmen zunehmend Beschwerden bei der Vergabekammer KIO ein, was Infrastrukturvorhaben verzögert. Die Regierung arbeitet deshalb an strengeren Regeln für Einsprüche. Aktiv bleibt auch der Hochbau, insbesondere im Industriesegment. Große Entwickler errichten weiterhin neue Industrie- und Logistikhallen entlang wichtiger Verkehrsachsen. Die Nachfrage nach modernen Flächen bleibt eng mit den Neuansiedlungen internationaler Investoren verknüpft.

### Elektroindustrie

Nachdem Intel sein Investitionsvorhaben in Niederschlesien abgebrochen hat, könnte nun ein neuer Investor einspringen. Der taiwanische Branchenverband TEEMA plant gemeinsam mit Foxconn auf dem ehemaligen Intel-Gelände ein Zentrum für KI-Server, Komponenten für Elektromobilität, Drohnen und Smart-City-Technologien. Weitere Details zu Investoren und Produkten wollen die Partner im November 2026 vorstellen. Der Standort liegt zudem in unmittelbarer Nähe zum sächsischen Halbleitercluster Silicon Saxony, wo der taiwanische Hersteller TSMC eine neue Chipfabrik errichtet. Die geografische Nähe eröffnet Potenzial für eine enge Zusammenarbeit beider Standorte.
Es ist nicht die einzige internationale Investition. Während viele Hersteller von Haushaltselektronik in Polen dem wachsenden Wettbewerbsdruck chinesischer Anbieter ausgesetzt sind, bauen andere Unternehmen ihre Präsenz weiter aus. So eröffnete Bosch im Sommer 2026 ein neues Werk für Haushaltselektronik in Südostpolen.
Auch heimische Technologieunternehmen expandieren. Der Photonik-Spezialist Vigo entwickelt im Rahmen des Projekts HyperPIC einen integrierten Schaltkreis für Infrarot-Messungen. Zudem hat das Unternehmen einen US-Technologieanbieter übernommen und baut seine internationale Präsenz weiter aus. Die Branche bemüht sich zugleich um eine stärkere internationale Sichtbarkeit. So veröffentlichte die staatliche Investitionsagentur gemeinsam mit dem Halbleiterverband SEMI im Jahr 2026 einen umfassenden Überblick über die polnische Halbleiterindustrie.

### Maschinenbau

Die Maschinenbauer in Polen haben einen schweren Stand. Laut der Statistikbehörde GUS lagen die Branchenumsätze 2024 um 2,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ein Grund für die Flaute ist die trübe Lage in Kundenbranchen. Metall- und Kunststoffunternehmen kürzten angesichts gestiegener Energie- und Materialkosten ihre Investitionen. Kunden aus der Holzverarbeitung leiden ebenfalls unter Absatzschwierigkeiten. Gleichzeitig hoffen die Maschinenbauer auf einen Wachstumsimpuls durch Investitionen der Rüstungsindustrie. EU-Gelder für Automatisierung und Digitalisierung könnten ebenfalls den Markt beflügeln.





# Geschäftspotenziale und Standortvorteile

## POLEN BLEIBT EIN WACHSTUMSMARKT FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Polen zählt weiterhin zu den attraktivsten Absatzmärkten für deutsche Unternehmen und bestätigt seine Rolle als einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands in Mittel- und Osteuropa. Gerade in einem herausfordernden internationalen Umfeld zeigte sich der polnische Markt im Jahr 2025 besonders robust: Während sich die deutschen Exporte in viele wichtige Auslandsmärkte rückläufig entwickelten, verzeichneten die Ausfuhren nach Polen ein deutliches Wachstum. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Widerstandsfähigkeit der polnischen Wirtschaft und die zunehmende Bedeutung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Mit rund 38 Millionen Einwohnern ist Polen der größte Markt in Mittel- und Osteuropa und verfügt über ein erhebliches Absatzpotenzial. Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum, eine stabile makroökonomische Entwicklung sowie steigende Investitionen schaffen langfristig attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen, die ihre Marktposition in der Region ausbauen möchten. Deutschland ist bereits heute der wichtigste Handelspartner Polens und liefert rund ein Fünftel aller polnischen Importe. Die enge wirtschaftliche Verflechtung beider Länder bildet damit eine solide Grundlage für den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen.

Besonders attraktiv ist der polnische Markt aufgrund seines hohen Industrialisierungsgrades und der starken Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes. Zahlreiche Industrieunternehmen investieren kontinuierlich in die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten, in Automatisierung, Digitalisierung sowie energieeffiziente Technologien. Gleichzeitig besteht in vielen Bereichen weiterhin ein erheblicher Bedarf an modernsten Maschinen, Anlagen und industriellen Lösungen, da bestimmte Produktgruppen aufgrund fehlender oder begrenzter heimischer Produktionskapazitäten importiert werden müssen. Für deutsche Anbieter hochwertiger Technologien ergeben sich daraus ausgezeichnete Marktchancen.

Auch die bevorstehenden Transformationsprozesse eröffnen vielfältige Geschäftsmöglichkeiten. Der Ausbau der Energieinfrastruktur, die Umsetzung der Energiewende, Investitionen in Verkehrsinfrastruktur sowie die fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung erfordern in den kommenden Jahren umfangreiche Investitionen. Ein erheblicher Teil dieser Vorhaben wird durch Mittel der Europäischen Union kofinanziert und schafft zusätzliche Marktpotenziale für Anbieter innovativer Produkte, Technologien und Dienstleistungen.

Neben den Investitionen der Industrie entwickelt sich auch der Konsummarkt dynamisch. Das steigende Bruttoinlandsprodukt pro Kopf sowie wachsende Konsumausgaben führen zu einer zunehmenden Nachfrage nach hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Gleichzeitig zeigt sich die polnische Gesellschaft offen gegenüber internationalen Marken und technologischen Innovationen. Deutsche Produkte genießen dabei weiterhin einen ausgezeichneten Ruf und werden mit Qualität, Zuverlässigkeit sowie technologischer Kompetenz assoziiert – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Unternehmen aus Deutschland.

Insgesamt bietet Polen deutschen Unternehmen hervorragende Voraussetzungen für den weiteren Vertriebsaufbau. Die Kombination aus wirtschaftlicher Stabilität, hoher Investitionsdynamik, enger industrieller Zusammenarbeit und einer positiven Wahrnehmung deutscher Technologien macht den polnischen Markt auch langfristig zu einem der vielversprechendsten Export- und Investitionsstandorte Europas.



„Polen bleibt für deutsche Unternehmen ein strategisch wichtiger Wachstumsmarkt. Als viertgrößter Absatzmarkt Deutschlands und eine der dynamischsten Volkswirtschaften der EU bietet das Land auch künftig attraktive Chancen für Vertrieb, Investitionen und industrielle Kooperationen. Die AHK Polen begleitet deutsche Unternehmen beim Markteintritt und unterstützt sie als Türöffner dabei, die richtigen Geschäftspartner zu finden."

**Anna Kowalczyk**
Manager Individuelle Marktberatung
AHK Polen

**Standortfaktoren Polen:**

- Geografische Nähe zu Deutschland und kurze Lieferwege ermöglichen effiziente Logistik und enge Zusammenarbeit.
- Mitgliedschaft in der EU und im Schengen-Raum schafft stabile rechtliche Rahmenbedingungen und erleichtert Handel sowie Investitionen.
- Enge Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen – Deutschland ist der wichtigste Handelspartner Polens.
- Gut ausgebildete Fachkräfte mit Fremdsprachenkenntnissen und hoher technischer Kompetenz.
- Wettbewerbsfähiges Lohnniveau bei gleichzeitig steigender Produktivität.
- Dynamischer Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Straße, Schiene, Energie und Digitalisierung, unterstützt durch EU-Fördermittel.
- Gute Kooperationsmöglichkeiten bei der Lieferantensuche und Integration in bestehende Wertschöpfungsketten.
- Breite und diversifizierte industrielle Basis mit starker Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes.
- Stabiles und langfristig solides Wirtschaftswachstum mit attraktiven Perspektiven für Investoren.
- Nähe zu deutschen Wertschöpfungsketten und die Rolle Polens als wichtiger Produktions- und Entwicklungsstandort in Europa.
- Attraktive Investitionsbedingungen durch Sonderwirtschaftszonen und Unterstützung für strategische Projekte.
- Bedeutung Polens als Standort für Nearshoring und Diversifizierung globaler Lieferketten.

## TOP-THEMEN MARKTBERATUNG AHK POLEN

**Standortberatung** inkl. Immobiliensuche

**Vertriebsaufbau**
(insbesondere Maschinen- und Anlagenbau, weitere Produkte und Lösungen für die Industrie, erneuerbare Energien, Bahntechnik, Medizintechnik, Bauwirtschaft)

**Personalsuche und Gehaltsanalysen**

**Beschaffung**
(insbesondere Lieferanten in den Bereichen Metall-, Kunststoff- Holzverarbeitung, Elektronik, Maschinen- und Anlagenbau)



# Investitionsförderung

### GANZ POLEN EINE SONDERWIRTSCHAFTSZONE?

Polen wirbt seit einigen Jahren damit, dass nun „ganz Polen eine Sonderwirtschaftszone" sei. Was bedeutet das konkret? Tatsächlich werden Investitionen in Polen unabhängig von ihrem Standort in einem konkreten Industriegebiet oder Sonderwirtschaftszone gefördert. Unterstützt werden Ansiedlungen in der Industrie sowie im Outsourcing- und Backoffice-Sektor.

Voraussetzung sind die Erfüllung bestimmter quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitativen Kriterien, also die Mindestinvestitionssumme, hängt von der lokalen Arbeitslosenquote ab. Die qualitativen Kriterien umfassen insbesondere Mindestanforderungen an eine förderwürdige Betriebsführung, die die meisten deutschen Unternehmen erfüllen.

Gefördert werden Neu- und Reinvestitionen in Form einer Gutschrift auf die 19%-ige Körperschaftssteuer in Höhe von bis zu 70% der Investitionsausgaben, die in einem Zeitraum von bis zu 15 Jahren konsumiert werden muss. Die Höhe der Steuerbefreiung hängt von dem gewählten Standort ab (siehe Förderkarte). Diese staatliche Unterstützung stellt einen regionalen Investitionsanreiz nach EU-Beihilferecht dar.

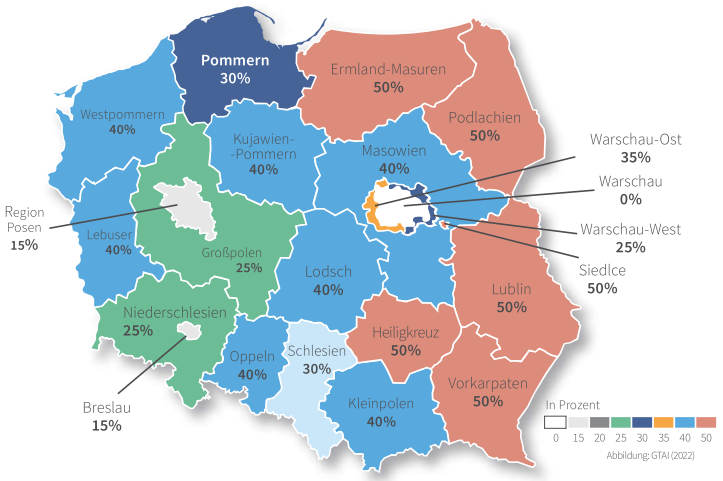



Abbildung: GTAI (2022)

### FÖRDERHÖCHSTSÄTZE NACH REGIONEN

Regionale Höchstsätze für öffentliche Beihilfen (insbesondere Steuergutschriften) in Prozent der Investitionskosten oder der Arbeitskosten von zwei Jahren

| +10 Prozentpunkte für mittelgroße Unternehmen | +20 Prozentpunkte für kleine und Kleinstunternehmen | +10 Prozentpunkte für Regionen im Rahmen des EU-Fonds für einen gerechten Übergang |
|---|---|---|

# SWOT – Analyse

## S – STÄRKEN

- EU- und NATO-Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zum Schengen-Raum
- Solides Wirtschaftswachstum
- Größter Binnenmarkt in Mittel- und Osteuropa
- Diversifizierte Industriestruktur
- Netzqualität und digitale Dienstleistungen und Verwaltung
- Verbraucher offen für Innovationen
- Sehr gute Verkehrsinfrastruktur und sehr kurze Wege nach Deutschland
- Breite Zuliefererbasis & starke Industrie-Cluster (Automotive, Luftfahrtindustrie & ICT)
- Gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte

## W – SCHWÄCHEN

- Teilweise noch ausgeprägte Bürokratie
- Schwer berechenbare Gesetzgebung
- Kompliziertes Steuerrecht
- KMU fehlt oft Kapital für Investitionen
- Nur wenige international aktive eigene Mittelständler
- Einige Branchen weitgehend abhängig von EU-Fördermitteln

## O – CHANCEN

- Steigendes BIP pro Kopf und wachsende Konsumausgaben
- Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Investitionsanreize begünstigen ausländische Direktinvestitionen
- Große Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung
- Investitionen in der Technologiebranche – Lokalisierung von AI-Gigafabrik in Polen
- Polen ist größter Empfänger von EU-Rüstungshilfen aus dem SAFE-Programm und voraussichtlich auch in der neuen EU-Haushaltsperiode ab 2028 größter Netto-Empfänger
- Innovative und dynamische Startup-Szene mit rund 5.000 Firmen (Wert des Marktes - 3,2 Mrd. PLN)
- Wachsender HighTech Sektor, vor allem mit Blick auf die Weltraumbranche, auch Verteidigungs- und Luftfahrtbranche
- Unterstützung und Aufbau von Ukraine nach dem Krieg
- Wachsende Internationale Zusammenarbeit im R&D-bereich (ESA, Airbus)

## T – RISIKEN

- Unsicherheit durch die Folgen des Krieges im Nachbarland Ukraine
- Wachstumschwäche auf wichtigsten europäischen Absatzmärkten
- Schnell steigende Staatsverschuldung
- Unsicherheiten in der globalen Handelspolitik – insbesondere Zollpolitik
- Verzögerungen beim Kohleausstieg
- Hohe Abhängigkeit von internationalen Investoren
- Zunehmende politische Spaltung



# Infrastruktur Polen




### Straßen:

Autobahnen: 1.888,3 Kilometer
Schnellstraßen: 3.320,9 Kilometer
Insgesamt: 5.209,9 Kilometer

### Terminals:

Polen hat 48 aktive Terminals für intermodale Transporte. Es wurden im Jahr 2025 28,4 Millionen Tonnen Güter befördert, was einen leichten Zuwachs von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

### Flughäfen:

Die polnischen Flughäfen haben 2025 66,3 Millionen Passagiere befördert - 11,4 Prozent mehr als 2024.

### Häfen:

Die polnischen Häfen Danzig, Gdynia und Szczecin-Świnoujście haben 140,9 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, also 3,12 Prozent mehr als im Jahr davor. Den größten Anteil am Umschlag hatte der Hafen von Danzig mit 80,4 Millionen Tonnen.

Quelle: Behörde für die zivile Luftfahrt, ULC

# Digitale Nachbarschaft



**Warum deutsche Konzerne verstärkt auf IT-Expertise aus Polen setzen**

Innerhalb eines Jahrzehnts hat sich Polen zu einem der zentralen IT-Knotenpunkte Europas gewandelt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft treibt diesen Aufschwung voran. So bestellten deutsche Auftraggeber im Jahr 2025 IT-Dienstleistungen aus Polen im Wert von rund 1,8 Milliarden Euro, wie aus Daten von Eurostat hervorgeht. Dass sich dieses Volumen binnen zehn Jahren vervierfachen konnte, liegt nicht nur an den wettbewerbsfähigen Strukturen, sondern vor allem an der hohen Innovationskraft der IT-Unternehmen im Land.

**Das IT-Powerhaus im Osten**

Von 2015 bis 2024 ist die Anzahl der IT-Unternehmen in Polen von 18,2 Tausend auf 48,3 Tausend gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 165,38 Prozent in den letzten zehn Jahren. Die IT- und Softwarebranche zählt somit zu den dynamischsten Wirtschaftszweigen des Landes. Internationale Kunden spielen dabei eine zentrale Rolle. Laut Germany Trade & Invest (GTAI) werden 42,8 Prozent der Umsätze der polnischen IT-Industrie im Export erwirtschaftet.

Die Zusammenarbeit mit polnischen Softwareentwicklern wie Netguru aus Posen kann ganz unterschiedlich aussehen. So entwickelt der polnische IT-Dienstleister für seinen deutschen Kunden, den Chemie- und Pharmakonzern Merck, komplette Anwendungen, die dem Konzern mithilfe künstlicher Intelligenz dabei unterstützen, seinen Vertrieb an neue Marktbedürfnisse anzupassen. Für den Berliner Lieferdienst Delivery Hero hingegen stellt Netguru IT-Fachkräfte bereit und ergänzt so das bestehende Team seines Auftraggebers.

Diese Vielfalt an internationalen Kooperationen spiegelt sich auch in der wirtschaftlichen Bilanz wider. Der polnische IT-Sektor verzeichnet aufgrund internationaler Projekte eine dynamische Entwicklung. So stieg der Umsatz der Branche im Zeitraum von 2022 bis 2025 um 47,8 Prozent.

**Talentpool und Standortvorteile**

Polen ist zwar kein Hochlohnland, doch liegen die Arbeitskosten und Löhne auch nicht deutlich unter dem Durchschnitt anderer Länder. Laut einer Auswertung des Gehaltsreports von Stack Overflow durch GTAI lag das Gehaltsniveau von Softwareentwicklern in Polen im Jahr 2025 nur etwa ein Drittel unter dem von Entwicklern in Deutschland.

Trotz des sich angleichenden Lohnniveaus bleibt der Standort für Investoren hochattraktiv, was vor allem an der massiven Verfügbarkeit von Fachkräften liegt. Laut einer Auswertung von Eurostat bringen die polnischen Hochschulen 31,7 % mehr IT-Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt als noch vor zehn Jahren. Um von diesem Potenzial zu profitieren, siedeln sich IT-Firmen gezielt in der Nähe großer Universitäten an. Mit 36.000 Beschäftigten im ersten Quartal 2026 ist Warschau das größte IT-Zentrum Polens, dicht gefolgt von Krakau und Breslau.

Parallel dazu nimmt der Wettbewerb um Fachkräfte zu. Gefragt sind vor allem Entwickler mit mehrjähriger Berufserfahrung. Berufseinsteiger und Junior-Entwickler hingegen sind mittlerweile leicht durch KI ersetzbar und nur in etwa fünf Prozent der Stellenanzeigen gefragt.

**Strategische Fiskalpolitik**

Die Republik Polen unterstützt Investitionen mittels verschiedener Förderinstrumente und Steuervergünstigungen. Investoren profitieren von Vergünstigungen bei der Körperschaftsteuer, wobei IT-Unternehmen die Fördervoraussetzungen für die Gutschriften in der Regel mit geringeren Investitionen erfüllen als Industriebetriebe.

Das Steuerprogramm IP-Box ist besonders attraktiv. Einnahmen aus der Vermarktung von selbst entwickeltem geistigem Eigentum, etwa Software, werden lediglich mit 5 Prozent statt des regulären Körperschaftsteuersatzes von 19 Prozent besteuert. Hinzu kommt, dass viele IT-Fachkräfte als Selbstständige arbeiten. Angesichts verschärfter Kontrollen durch die Arbeitsinspektion sollten Investoren bei dieser Beschäftigungsform jedoch die potenziellen Risiken der Scheinselbstständigkeit beachten.

Die Förderinstrumente tragen insgesamt dazu bei, günstige Bedingungen für Innovation, Wachstum und internationale Investitionen zu schaffen.

**Marktexpansion durch Synergien**

Die zunehmende Präsenz und Professionalisierung polnischer IT-Dienstleister führt dazu, dass immer mehr deutsche Unternehmen das Potenzial im Nachbarland nutzen und dort gezielt Expertise beauftragen. In diesem hart umkämpften Marktumfeld versuchen Unternehmen, sich mittels Firmenübernahmen zu behaupten. Anfang 2026 kaufte das in Breslau ansässige Unternehmen Spyrosoft, das sich im deutschen Raum vor allem durch die Entwicklung der Bedienoberfläche des Touchdisplays des Thermomix einen Namen gemacht hat, das deutsche Softwarehaus MD Consulting. Dadurch verschafft sich Spyrosoft Zugang zu neuen Kunden, vor allem aus dem öffentlichen Sektor. Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Unternehmen stärkt das Vertrauen deutscher Kunden in das polnische Unternehmen, was in dieser Branche der Schlüssel zum Erfolg ist. Umgekehrt investieren deutsche Unternehmen in den IT-Standort Polen. So hat die deutsche Drogeriemarktkette dm beispielsweise 2021 neben ihrer Zentrale in Karlsruhe ihren zweiten IT-Standort von dmTECH in Breslau eröffnet. Die polnische Tochtergesellschaft übernimmt inzwischen eigenständig ganze Projekte und hat mit der Lösung für das digitale biometrische Passbild ihre Verantwortung unter Beweis gestellt. Kunden können somit in den deutschen Märkten ein digitales Passfoto erstellen und dieses anschließend mithilfe eines Codes bei den Behörden nutzen. Heute sind rund 100 IT-Spezialisten in Breslau für dm aktiv.

Polens Aufstieg zum IT-Powerhaus ist definitiv kein Zufall, sondern das Ergebnis gezielter Förderung und einer starken akademischen Basis. Das Land hat den Sprung vom reinen Outsourcing-Ziel hin zum strategischen Innovationspartner für Europa vollzogen. Für deutsche Unternehmen ist der Nachbarmarkt schon längst unverzichtbar geworden. Ob durch die Entwicklung komplexer KI-Lösungen für DAX-Konzerne oder den Aufbau eigener IT-Hubs: Polen bietet mit seiner Kombination aus hochqualifizierten Fachkräften und attraktiven steuerlichen Anreizen ein Ökosystem, das weit über reine Kostenvorteile hinausgeht.

Quelle: GTAI



**ZAHL DER MITARBEITENDEN IN IT-DIENSTLEISTUNGSZENTREN IM 1. QUARTAL 2026**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Warschau | 36.000 |
| 2. | Krakau | 22.400 |
| 3. | Wrocław | 20.700 |
| 4. | Gdańsk und Region | 19.100 |
| 5. | Katowice und Region | 15.800 |

Quelle: ADSL 2026




# Wichtigste Messen in Polen



**Der polnische Messemarkt hat nicht die gleiche internationale Stellung wie sein deutsches Pendant. In Polen findet sich keine Veranstaltung, die den Charakter einer Welt-Leitmesse hat. Trotzdem wächst der Messe-Sektor von Jahr zu Jahr.**

Charakteristisch für Polen ist die hohe Anzahl an Fachmessen, die auch ausländischen Unternehmen gute Möglichkeiten bietet, in den Markt einzusteigen oder bereits vorhandene Geschäftsbeziehungen auszubauen. Viele Messen in Polen sind gekennzeichnet durch einen großen Anteil von Besuchern aus dem Baltikum, der Ukraine. Vor diesem Hintergrund gelten Messen in Polen auch als „Fenster zum Osten".

Die führende polnische Messestadt ist eindeutig Posen, gefolgt von Kielce. Immer stärker auf der Messe-Karte Polens wird Warschau mit dem neuen, landesweit größten Messezentrum PTAK EXPO im Warschauer Vorort Nadarzyn. Interessante Messen, die in der Regel durch ein reiches Konferenz- und Seminarprogramm begleitet werden, finden aber auch in anderen Städten, wie Krakau oder Danzig statt.

**1,5 MIO.**
BESUCHER

## POLENS MESSEN – EIN „FENSTER ZUM OSTEN"

**200**
MESSEN

**20 000**
AUSSTELLER

## DIE WICHTIGSTEN MESSEN

**BUDMA**
POZNAŃ (POSEN)
Internationale Baumesse / Bautechnologien und -stoffe

**ITM**
POZNAŃ (POSEN)
Internationale Industriemesse / Innovationen, Technologien, Maschinen

**DREMA**
POZNAŃ (POSEN)
Internationale Messe / Maschinen und Werkzeuge für die Holzverarbeitungs- und Möbelindustrie

**PLASTPOL**
KIELCE
Internationale Messe für die Kunststoffverarbeitung / Maschinen, Rohstoffe

**MSPO**
KIELCE
Internationale Messe für Wehrtechnik

**WARSAW HOME**
NADARZYN/WARSCHAU
Internationale Messe für Innenausstattung / Möbel, Design, Textilien, Deco

**TRAKO**
GDAŃSK (DANZIG)
Internationale Messe für Eisenbahntechnik

**ENERGETAB**
BIELSKO-BIAŁA
Messe für Energie und Elektrotechnik

**HORECA® / ENOEXPO®**
KRAKAU
Internationale Messe für Hotellerie / Internationale Weinmesse

**AGROSHOW**
BEDNARY
Internationale Ausstellung der Landmaschinen

**WOD-KAN**
BYDGOSZCZ
Internationale Messe für Wasser- und Abwassertechnik





**Data center delivery.**

We build space for a digital future.
Our expertise spans the full data centre investment lifecycle, from early-stage needs analysis and concept development through detailed design, construction, systems integration and final commissioning.
**porr.pl**

PORR

# Gründen in Polen



## INVESTIEREN IN POLEN

Polen ist Mitglied der Europäischen Union und weist daher in vielen Bereichen ähnliche Regelungen auf wie Deutschland. Trotz dieser Gemeinsamkeiten sind allerdings in vielen Einzelfragen Besonderheiten zu beachten. Es empfiehlt sich daher, beim Markteinstieg einen juristischen und steuerlichen Partner an Bord zu haben.

Polen ist 2004 der Europäischen Union beigetreten (nicht allerdings der Euro-Zone). Es gelten die europäischen Regelungen der Freizügigkeit und des EU-Binnenmarkts. Polen ist Mitglied der WHO, des IWF sowie der Weltbank. Ebenfalls gehört Polen dem UN-Kaufrechtsübereinkommen sowie dem New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche an. Das Land ist Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens, des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens, des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums und des WIPO-Urheberrechtsvertrags. Seit 2005 ist das deutsch-polnische Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft.

Zu beachten ist, dass es in Polen keine eigenständigen Finanzgerichte gibt, sondern diese als Abteilungen an den Verwaltungsgerichten angesiedelt sind.

Handelsvertreter werden in Polen als „Agent" bezeichnet. Handelsvertreterplattformen wie in Deutschland bestehen in Polen nicht, so dass die Suche nach einem geeigneten Partner sich komplizierter gestalten kann. Die AHK kann bei der Recherche und Auswahl unterstützen. Nach den Vorschriften des polnischen Zivilgesetzbuches werden Handelsvertreter als ständige Vermittler für den Abschluss von Verträgen mit Kunden zugunsten des Auftraggebers gegen eine Vergütung definiert. Der Vertragsabschluss im Namen des Auftraggebers bedarf jedoch dessen Bevollmächtigung.

## RECHTSFORMEN FÜR UNTERNEHMUNGEN IN POLEN

Die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Unternehmensgründung in Polen weisen viele Gemeinsamkeiten mit dem deutschen Recht auf. Ein Grund dafür ist, dass bei der Entstehung des polnischen Handels- und Gesellschaftsrechts die deutschen Gesetze als Vorbilder herangezogen wurden. Eine so genannte Repräsentanz (Przedstawicielstwo) darf auf dem Gebiet verkaufsfördernder Promotionsmaßnahmen eingesetzt werden (beispielsweise Werbung) und benötigt kein Stammkapital. Eine Zweigniederlassung (Oddział) als organisatorisch gesonderter Betriebsteil in Polen ist ebenfalls ohne Einbringung von Stammkapital möglich.

Meist wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (sp. z o.o.)) gegründet. Sie erfordert ein Stammkapital von 5.000 PLN (etwa 1.200 Euro). Besonderheit: Eine Eine-Personen-Gesellschaft darf wiederum keine Ein-Personen-Gesellschaft gründen. Ferner wird bei einer polnischen sp. z o.o. nicht von einer Geschäftsführung gesprochen, sondern von einem Vorstand (zarząd). Vorstandsmitglieder können auch Nichtgesellschafter sein, es gilt dabei der Grundsatz der Gleichbehandlung. Das heißt, dass Bürger aus den EU- und EFTA-Ländern die gleichen Rechte und Pflichten als Vorstände wahrnehmen können wie polnische Staatsbürger.



„Die Gründung einer Tochtergesellschaft ist und bleibt das bewährteste Mittel, um in Polen unternehmerisch Fuß zu fassen."

**Roland Fedorczyk**
Bereichsleiter Recht und Steuern AHK Polen



# In 5 Schritten zur polnischen GmbH

## 1 Vorbereitung

- Prüfung der Gesellschafterstruktur → Aufgrund der Regelung des Art. 151 § 2 des polnischen Handelsgesellschaftsgesetzes kann die Einmann-GmbH nicht ausschließlich durch eine andere Einmann-GmbH gegründet werden!)
- Prüfung der steuerlichen Aspekte der Gründung (Stichwort: Gewinnausschüttung nach Deutschland)
- Prüfung der tatsächlichen begünstigten Personen im Sinne der Money-Laundering-Vorschriften durch die Bank
- Prüfung des Gesellschaftsnamens
- Prüfung von Lizenzen und Genehmigungen

## 2 Gesellschaftsvertrag / Gründungsakt

Bei einem Gründer: Gründungsakt, bei mehreren Gründern: Gesellschaftsvertrag (Abstimmung i.d.R. 1-2 Wochen)

**Muss enthalten**
Firma, Hauptsitz, Höhe des Stammkapitals, Anzahl und Höhe der Anteile, Bestimmung der Gesellschafter sowie die Anzahl und die Art der übernommenen Anteile

**Soll enthalten**
Klauseln hinsichtlich der Finanzierung von Investitionen und der Tätigkeit der Gesellschaft sowie hinsichtlich der Handelsbücher, Rechnungswesen, Finanzoperationen und Gewinnverteilung der Gesellschaft

**Kann enthalten**
Klauseln zur Zwangseinziehung der Anteile, Veräußerung der Anteile, Beilegung der Streitigkeiten

## 3 Beurkundung

- Notarielle Beurkundung der Gründungsunterlagen
- Notarkosten gemäß der Höhe des Stammkapitals (ab ca. 250 €)
- Gründung im Internet durch die ausländischen juristischen Personen nicht möglich

## 4 Einzahlung des Stammkapitals und Antrag ans Registergericht

- Abschluss eines Mietvertrages
- AML-Prüfung / Eröffnung eines Bankkontos
- Einzahlung des Stammkapitals
- Einreichung des Registrierungsantrags mithilfe der AHK Polen
- Gerichtseintragungsgebühren: ca. 150 €

## 5 Eintragung

- Die Eintragung erfolgt in der Regel binnen 2-3 Wochen
- Steueridentifikationsnummer (NIP) und die statistische Nummer (REGON) werden automatisch mit dem Zeitpunkt der Eintragung erteilt.
- Beantragung des E-Postfachs (e-doręczenia).
- Qualifizierte Elektronische Signatur beantragen und ausstellen lassen.

# Personalsuche und Arbeitsrecht



**Polen bietet dank hochklassiger Universitäten und guter Berufsbildung eine qualifizierte Auswahl potenzieller Mitarbeiter in sämtlichen Sparten. Dennoch wächst in einzelnen Sektoren und Regionen der Fachkräftemangel, während die Gehälter regelmäßig steigen.**

Mit rund 17,24 Millionen Berufstätigen (Stand: Mai 2026) bietet Polen einen bedeutend größeren Arbeitnehmerpool als andere mittel- und osteuropäische Länder der Region. Zugleich ist zu beachten, dass die Arbeitslosenquote 6 Prozent (Stand: April 2026) niedrig liegt und der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ständig zunimmt. Entsprechend sind 2025 die Gehälter um 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Polnische Mitarbeiter gelten als hoch motiviert und qualifiziert, erwarten umgekehrt aber attraktive Arbeitsbedingungen und gegebenenfalls Anreize wie Boni oder sonstige Zusatzleistungen. Es bestehen erhebliche regionale Unterschiede: So ist der Beschäftigungsgrad wie auch das Gehaltsniveau in den Großstädten und dem westlichen Teil Polens bedeutend höher als etwa in Ostpolen. Es empfiehlt sich, vor Ort erfahrene und vertrauensvolle Partner in die Personalsuche einzubeziehen. Dies kann etwa über die AHK Polen geschehen.

## ARBEITSVERTRAG

Arbeitsverträge bedürfen in Polen grundsätzlich der Schriftform und müssen auf Polnisch aufgesetzt werden. Eine andere Sprachfassung ist zusätzlich zur polnischen Fassung zwar zulässig, in Auslegungsfragen wird aber immer die polnische Sprachfassung als verbindlich angesehen.
Wurde ein Arbeitsvertrag nicht schriftlich zwischen den Parteien abgeschlossen, so sind spätestens am ersten Tag des Arbeitsbeginns die Mindestbeschäftigungsbedingungen schriftlich zu bestätigen. Hierzu gehören die Vertragsparteien, die Art der zu leistenden Arbeit, die Arbeitszeit und der Arbeitsort sowie das Gehalt samt sämtlicher Gehaltsbestandteile.
Eine Besonderheit gilt im polnischen Arbeitsrecht im Hinblick auf die Probezeit: Arbeitsverhältnisse auf Probe sind nur unter der Bedingung zulässig, dass sie im Rahmen eines gesonderten Probearbeitsvertrages eingegangen werden. Die Probearbeitsverträge stellen eine eigenständige Art von Arbeitsverträgen dar. Die Dauer der Probezeit darf in Polen drei Monate nicht überschreiten. Eine Verlängerung oder ein Neuabschluss des Probearbeitsverhältnisses sind grundsätzlich verboten.
Im Hinblick auf befristete Arbeitsverhältnisse gilt, dass die gesamte Beschäftigungsdauer im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages 33 Monate nicht überschreiten darf. Diese Beschränkung gilt für die Gesamtheit der befristeten Arbeitsverhältnisse eines Angestellten mit einem Unternehmen. Der Zeitraum von 33 Monaten darf auf jeweils drei befristete Arbeitsverhältnisse gesplittet oder am Stück genommen werden. Es darf ein dreimonatiger Probearbeitsvertrag vorgeschaltet sein.

| | |
|---|---|
| **Mindestlohn / Monat (2026):** | Ab 1. Januar 2026 = 4806,- PLN brutto |
| **Durchschnittslohn / Monat (Prognose 2026):** | Laut GUS betrug der Durchschnittslohn im ersten Quartal 9420,- PLN brutto |
| **Probezeit:** | Max. 3 Monate; beidseitige Kündigungsfrist zwei Wochen |
| **Regelarbeitszeit p.W.:** | 40 Stunden / 5-Tage-Woche |
| **Überstunden:** | Grds. 150 im Kalenderjahr |
| **Urlaubsanspruch:** | 20 Werktage bei unter 10 Arbeitsjahren, danach 26 Werktage |
| **Einkommensteuer:** | Bis zum Einkommen von 120.000 PLN brutto beträgt der Steuersatz 12%. Einkommen über 120.000 PLN brutto wird mit einem Betrag von 10.800 PLN + 32% auf den Überschussbetrag vom Grenzbetrag (120.000 PLN) besteuert. |



### Probearbeitsvertrag

**Der Probearbeitsvertrag kann bei einer Probezeit von:**
- weniger als zwei Wochen mit einer Frist von drei Arbeitstagen,
- bei einer Probezeit von mindestens zwei Wochen mit einer Frist von einer Woche und
- bei einer Probezeit von max. drei Monaten mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden.

### Befristeter und unbefristeter Arbeitsvertrag

**Bei befristeten und unbefristeten Arbeitsverträgen betragen die Kündigungsfristen bei einer Beschäftigungsdauer von:**
- weniger als sechs Monaten: zwei Wochen
- mindestens sechs Monaten: ein Monat
- drei Jahren und mehr: drei Monate.

Einer Kündigung können Krankheit, Schwangerschaft/Mutterschutz, Vorrenteneintrittsalter vier Jahre vor Dem Renteneintritt) sowie Urlaub des Arbeitnehmers entgegenstehen.

### Abfindungsansprüche

**Abfindungsansprüche bestehen grundsätzlich nur bei betriebsbedingten Kündigungen und bei Arbeitgebern, die insgesamt mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigen. Sie gelten in folgen der Höhe:**
- 1 Monatsgehalt bei einer Beschäftigungsdauer von weniger als zwei Jahren
- 2 Monatsgehälter bei einer Beschäftigungsdauer von zwei bis acht Jahren
- 3 Monatsgehälter bei einer Beschäftigungsdauer von mehr als acht Jahren.

### Kündigung

Die Kündigung durch den Arbeitgeber oder -nehmer bedarf der Schriftform.
Kündigungsgründe sind sowohl bei der Kündigung eines befristeten wie auch unbefristeten Arbeitsvertrages anzugeben.

# Arbeitskräfte



Brutto-Durchschnittsgehalt nach Regionen (2025)




Arbeitslosenquote nach Regionen (Mai 2025)

Quelle: GUS - Statistisches Hauptamt Polens, Statista
Kurs PLN/EUR vom 19.08.2026

## ARBEITSMARKT-POTENTIAL

- Die **Konkurrenz um Fachkräfte** wächst; gleichzeitig herrschen große regionale Unterschiede bei der Arbeitskräfteverfügbarkeit.
- Die **Arbeitslosigkeit** ist im Südwesten niedriger als im Zentrum, Norden und Osten Polens, in den Regionalhauptstädten niedriger als in Kreisstädten.
- Polen ist **kein Auswanderungsland** mehr und verzeichnet seit mehreren Jahren eine starke Zuwanderung aus Osteuropa (Ukraine, Belarus).
- Die **Ausbildung** an Berufsschule und Technikum orientiert sich mit Patronatsklassen, Praktika und dualen Lernangeboten an der Dualen Ausbildung in Deutschland.
- Hohes Niveau der **akademischen Bildung** gerade im technischen Bereich; jeder zweite Student in der MOE-Region studiert an einer polnischen Hochschule.
- **Weiterbildung** spielt eine wichtige Rolle. Aufbaustudiengänge sind in Polen beispielsweise wesentlich weiter verbreitet als in Deutschland.
- Viele Investoren schätzen die **Motivation** der Polen. Laut OECD leistet jeder Pole im Jahr fast 1770 Arbeitsstunden (Deutschland: ca. 1330).
- Der Anteil von **Frauen in Führungspositionen** beträgt in Polen laut Eurostat 43% (Deutschland: 30%).

## ARBEITSLOSIGKEIT

Die Beschäftigungssituation in Polen hat sich seit dem EU-Beitritt radikal verbessert. Der polnische Arbeitsmarkt bleibt trotz der demografischen Herausforderungen in einer guten Verfassung. Dazu trägt die steigende Erwerbsbeteiligung bei: Immer mehr Menschen treten in den Arbeitsmarkt ein oder kehren in ihn zurück, darunter auch viele Frauen und Personen im Rentenalter. Infolgedessen liegt die Arbeitslosenquote nach Eurostat-Definition mit 3,1 % (Juni 2026) auf einem der niedrigsten Niveaus in der EU, womit Polen den dritten Platz unter den Mitgliedstaaten einnimmt. Auch die anhaltend hohe Zuwanderung aus Ländern wie der Ukraine und Belarus stützt den Arbeitsmarkt. Man schätzt, dass mittlerweile über 1 Mio. Ukrainer in Polen leben. Trotz der hohen Beschäftigung und der steigenden Erwerbsbeteiligung bleibt der Fachkräftemangel in einigen Branchen eine Herausforderung. Die Arbeitslosigkeit weist starke variierende Industrialisierungsgrad unterschiedlicher Woiwodschaften. Während Schlesien im Südwesten traditionell viele große Unternehmen beheimatet, fehlt es in den Masuren im Nordosten an leistungsstarken Firmen.

**6,2%**

LOHNZUWACHS 2025 (NOMINAL)


MAGO

UMFASSENDE LÖSUNGEN FÜR DEN EINZELHANDEL



- LADENREGALSYSTEME
- KASSENTISCHE
- LAGERREGALE
- VERKAUFSDISPLAYS
- RETAIL MEDIA
- AUTOMATISIERTE GESCHÄFTE
- MONTAGE UND SERVICE




70+ Lieferungen in über 70 Länder weltweit

2 Produktionsstätten

5 Auslands-niederlassungen

35+ Jahre Markterfahrung

800+ Spezialisten

mago.com

# Entsendung Rente Pflichten



## ARBEITNEHMERENTSENDUNG

Deutsche Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zu kurzfristigen Einsätzen nach Polen entsenden, müssen diese spätestens am Tag des Arbeitsbeginns in Polen bei der polnischen staatlichen Arbeitsinspektion (Państwowa Inspekcja Pracy) melden. Dafür müssen sie ein entsprechendes Entsendeformular ausfüllen. Das entsendende Unternehmen ist verpflichtet, alle entsendungsrelevanten Unterlagen wie Kopie des Arbeitsvertrags, Arbeitszeitdokumentation und Lohnunterlagen des Arbeitnehmers bis zu zwei Jahre nach Ende des Einsatzes zu archivieren. Zudem muss der Arbeitgeber dafür sorgen, dass die in Polen geltenden Lohn- und Arbeitsbedingungen eingehalten werden (Arbeitszeiten, Urlaub, Mindestlohn, Vergütung der Überstunden, Arbeitsschutz etc.). Bei Verstößen gegen das Gesetz kann ein Bußgeld in Höhe von 30.000 PLN (circa 6.900 Euro) verhängt werden. Als Nachweis, dass die Mitarbeiter während ihres Einsatzes in Polen in Deutschland sozialversicherungspflichtig sind, müssen sie den Sozialversicherungsnachweis A1 mit sich führen. Diese Bescheinigung stellt die gesetzliche Krankenkasse des Arbeitnehmers aus.

**20%**

**NEBENKOSTEN FÜR ARBEITGEBER**

## KRANKENVERSICHERUNG, SOZIALVERSICHERUNG UND RENTE

Bemessungsgrundlage der Sozialversicherungsabgaben ist das von dem Arbeitnehmer erzielte Einkommen. Die Sozialversicherungsbeiträge zur Rentenversicherung werden in gleichen Teilen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge zur Berufsunfähigkeitsversicherung betragen für den Arbeitgeber 6,5% und für den Arbeitnehmer 1,5%. Die Krankenversicherungsbeiträge werden allein vom Arbeitnehmer bezahlt, die Beiträge für die Betriebsunfallversicherung dagegen vom Arbeitgeber. Der Arbeitgeber ist auch verpflichtet, für seine Arbeitnehmer die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung zu erheben und sie bei der zuständigen ZUS-Abteilung abzuführen. Daneben sind je in Abhängigkeit von der Beschäftigtenzahl auch Betriebsfonds für Sozialleistungen sowie für die Rehabilitierung Behinderter einzurichten.

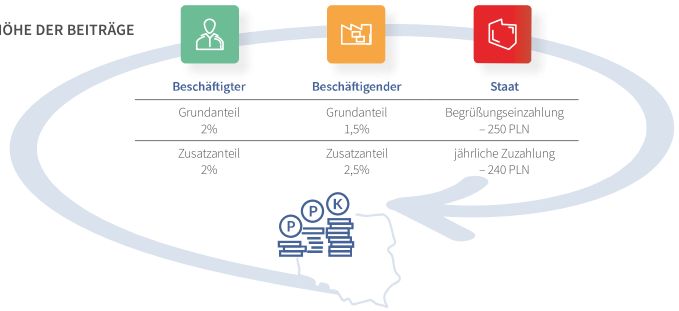
## SOZIALVERSICHERUNGSBEITRÄGE (ZUS) IN POLEN IN 2025

| VERSICHERUNGSART | FINANZIERUNGSART UND PROZENTSATZ | |
|---|---|---|
| | ARBEITGEBER | ARBEITNEHMER |
| Altersversicherung | 9,76% | 9,76% |
| Rentenversicherung | 6,50% | 1,50% |
| Krankheitsversicherung | - | 2,45% |
| Unfallversicherung | 1,67% | - |
| Krankenkassenbeitrag | - | 9% |
| Arbeits- und Solidaritätsfonds | 2,45% | - |
| Fonds der garantierten Leistungen | 0,1% | - |

## KAPITALPLÄNE FÜR ARBEITNEHMER

Seit 2019 bestehen außerdem sogenannte Kapitalpläne für Arbeitnehmer (Pracownicze Plany Kapitałowe (PPK)). Diese stellen eine allgemeine – für den Arbeitnehmer freiwillige – Altersvorsorge dar, welche parallel zur gesetzlichen Rentenversicherung besteht. Für den Arbeitgeber hingegen besteht grundsätzlich Beitragspflicht.

### HÖHE DER BEITRÄGE





ANZEIGE




Als kompetenter DATEV-Ansprechpartner in Polen begleiten wir Unternehmen im deutschpolnischen Geschäftsumfeld bei der Auswahl passender **Software-Lösungen**. In enger Zusammenarbeit mit der DATEV eG bieten wir individuelle Beratung und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre grenzüberschreitenden Geschäftsprozesse effizient zu gestalten.

Dabei verbinden wir technologische Kompetenz und fundiertes Fachwissen in den Bereichen Finanzberichterstattung und Controlling mit einem tiefen Verständnis für die wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen in Polen und Deutschland. So schaffen wir die Grundlage für einen effizienten Datenaustausch, transparentes Reporting und eine reibungslose Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg.

Wir unterstützen sowohl deutsche Unternehmen, die in Polen tätig sind, als auch polnische Unternehmen, die ihre Präsenz auf dem deutschen Markt ausbauen möchten.

Gemeinsam entwickeln wir transparente Prozesse, optimieren die Kommunikation und helfen unseren Kunden, die Anforderungen eines internationalen Geschäftsumfelds erfolgreich zu meistern.

Unsere besondere Stärke liegt in der Verbindung von fachlicher Expertise, technologischer Kompetenz und interkulturellem Verständnis. So bringen wir die Erwartungen und Geschäftsstandards beider Märkte wirkungsvoll zusammen und schaffen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden.

Mehr Informationen unter:
› **22 862 17 00**
› **info@datev.pl**
**DATEV Polska**

DATEV
Zukunft gestalten. Gemeinsam.

# 1x1 der polnischen Geschäftskultur




### DIE RICHTIGE ANREDE

Der Hierarchie in Polen ist es zu verdanken, dass sich die Menschen – ähnlich wie in Deutschland – grundsätzlich siezen. Im Unterschied zu Deutschland geschieht das aber häufig nicht in Verbindung mit dem Nachnamen, also „Pani (Frau) Kowalska", sondern mit dem Vornamen: „Pani Ania". Jemanden mit seinem Nachnamen zu adressieren, gilt als distanziert und unterkühlt. Es wird auch viel Wert auf akademische Titel gelegt, wobei Polen gerne nach oben „aufrunden". So wird aus einem „Panie Dyrektorze = Herr Direktor" ein „Panie Prezesie = Herr Vorsitzender".



### SCHWIERIGE SACHVERHALTE

Sollten Sie Ihrem polnischen Geschäftspartner gegenüber Kritik äußern müssen, tun Sie dies vorsichtig, so dass er dies nicht persönlich nimmt. Heben Sie zuerst hervor, was Sie an der Zusammenarbeit schätzen, bevor Sie negative Punkte erwähnen. Polen sind sensibel und gelten als Könige der indirekten Kommunikation. Unangenehme Themen werden häufig vermieden oder nur subtil zur Sprache gebracht. Fingerspitzengefühl ist angesagt!



### PUNKTEN SIE MIT GUTER KINDERSTUBE

Polen legen viel Wert auf gute Umgangsformen und drücken so ihrem Gegenüber ihren Respekt aus. Besonders Frauen sind es gewohnt, charmant und höflich behandelt zu werden und werden gerne nach alter Schule „hofiert". Als Mann sollten Sie einer Frau immer die Tür aufhalten, den Vortritt lassen oder ihr bei Tisch den Stuhl zurechtrücken. Der bekannte Handkuss, der in der Vergangenheit verbreitet war, wird heute allerdings nur noch gelegentlich von älteren Herren praktiziert.



### EIN KÜSSCHEN IN EHREN

Polen sind in geschäftlicher Hinsicht noch immer von Hierarchien geprägt. In der Regel werden die Chefin oder der Chef zuerst begrüßt. Ein klassischer Handschlag mit Blick in die Augen sind beim ersten Kennenlernen üblich. Kennt man sich schon gut und ist vertraut miteinander, kommt es zwischen Frauen und Männern auch zu einem herzlichen Begrüßungsküsschen auf die Wange. Aber aufgepasst, denn in Polen küsst man sich in der Regel drei Mal!





### DIE PERSÖNLICHE BEZIEHUNG ZÄHLT

Dass Geschäft „People's Business" ist, gilt ganz besonders für Polen. Statt im Gespräch gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, sollten Sie lieber etwas Zeit für eine Runde Smalltalk einplanen, bevor Sie zum Geschäft kommen. Zeigen Sie Interesse an ihrem Geschäftspartner und fragen Sie ihn ruhig nach privaten Dingen wie Familie, Urlaub oder Hobbys. Bauen Sie eine persönliche Beziehung auf, indem Sie auch von sich etwas preisgeben. Das zahlt sich in den Geschäftskontakten aus.





# Schon gewusst?



### DIE MEISTEN WOLKENKRATZER IN EUROPA

Obwohl die Gebäude der Hauptstadt Polens im Vergleich zu manchen Wolkenkratzern in Nordamerika, Asien oder dem Nahen Osten noch mikroskopisch klein erscheinen, gibt es nur wenige Städte in Europa, deren Skyline von so vielen modernen Zinnen geziert wird. Den Kulturpalast nicht mit eingerechnet, gibt es in Warschau derzeit 32 Wolkenkratzer von über 100 Metern Höhe. Der Varso Tower ist mit 310 Meteren das höchste Gebäude Europas. Damit reiht sich Warschau in den Kreis der fünf „höchsten" Städte in Europa ein, zu dem noch Moskau, London, Paris und Frankfurt gehören.

### EIN TAL VOLLER SCHLÖSSER



Im niederschlesischen Hirschberger Tal liegt eine der außergewöhnlichsten Kulturlandschaften Polens: das „Tal der Schlösser und Gärten". Rund um Jelenia Góra reihen sich zahlreiche Schlösser, Herrenhäuser und historische Parkanlagen aneinander. Viele der Residenzen wurden im 18. und 19. Jahrhundert von preußischen Adelsfamilien als repräsentative Landsitze ausgebaut. Zu den bekanntesten gehören die Schlösser Łomnica, Wojanów und Karpniki. Vor der beeindruckenden Kulisse des Riesengebirges verbindet die Region Geschichte, Architektur und Landschaft auf besondere Weise – und gilt bis heute als einer der schönsten Schlossräume Europas.




### POLEN – DIGITALER VORREITER IN MITTELEUROPA

Auch wenn es viele Deutsche überraschen mag, gehört Polen zu den europäischen Vorreitern bei der Nutzung digitaler Dienste im Alltag. Zahlungen per Smartphone, Smartwatch oder BLIK (ein einzigartiges polnisches mobiles Zahlungssystem) sind selbst in kleinen Geschäften oder auf Märkten weit verbreitet.
Mit der App mObywatel (mBürger) können Polen ihren Personalausweis, Führerschein, Rezepte und Fahrzeugpapiere auf ihrem Smartphone mit sich führen. Steuererklärung? Ein paar Klicks online genügen – ohne Behördengang und ohne Papierkram. Selbst Rezepte und Überweisungen sind vollständig digital und per SMS oder App verfügbar. Ein Alltag ohne Bargeld und Papierdokumente? In diesem Bereich ist Polen anderen Ländern in Europa oft voraus.



### WER NICHT IM SCHWEIDNITZER KELLER WAR, IST NICHT IN BRESLAU GEWESEN



„Wer nicht im Schweidnitzer Keller war, ist nicht in Breslau gewesen" – so lautet eine alte Redewendung über die berühmte Piwnica Świdnicka. Die historische Gaststätte im Keller des Alten Rathauses von Breslau geht auf das Jahr 1273 zurück und gilt als eine der ältesten Gaststätten Europas. Ihren Namen verdankt sie dem Bier aus der nahe gelegenen Stadt Świdnica (Schweidnitz). Ein mittelalterliches Privileg gab der Stadt Breslau das Recht zum alleinigen Ausschank von Wein und auswärtigem Bier. Über Jahrhunderte war der Schweidnitzer Keller ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Reisende. Zu seinen berühmten Gästen gehörten unter anderem Johann Wolfgang von Goethe, Frédéric Chopin und Otto von Bismarck.





### DAS GOLD AUS DER OSTSEE

Polen ist der größte Bernsteinexporteur der Welt. Es wird geschätzt, dass Polen für bis zu 70 Prozent der weltweiten Exporte dieses Rohstoffs verantwortlich ist. „Das Gold aus der Ostsee" war schon in der Antike begehrt. Die alten Römer organisierten Expeditionen entlang der sogenannten Bernsteinstraße, um diesen schönen Schmuckstein aus fossilem Harz zu erwerben. Heutzutage bei einem Besuch der Dreistadt (Gdansk, Gdynia und Sopot) stößt man oft auf Bernsteinmärkte, die von Touristen aus aller Welt besucht werden. Eins davon ist der jährliche St.-Dominikus-Markt in Gdańsk, der eine 760 Jahre lange Tradition vorweisen kann und die größte Veranstaltung dieser Art in Polen ist. Bernstein kennzeichnet eine große Vielfalt der Formen und Farben. Manchmal enthält er sogenannte Einschlüsse - Fossilien von kleinen Tieren oder Pflanzenteilen, deren Abdrücke die in dem Stein seit Jahrmillionen erhalten sind. Für wahre Bernsteinliebhaber macht vor allem ein Merkmal den besonderen Reiz des goldenen Steines aus: jedes Stück ist einzigartig - ein wahres Unikat.




Dr. Joanna Schubel
Partnerin, Head of German Desk
joanna.schubel@whiteowl.com.pl



White Owl

Ihre Kanzlei
für den polnischen Markt

White Owl mit Sitz in Warschau ist eine Boutique-Kanzlei, die Unternehmen aus der DACH-Region eine maßgeschneiderte Rechtsberatung in Polen bietet. Unsere Schwerpunkte umfassen M&A, Gesellschaftsrecht, Internationales Wirtschaftsrecht, IP/IT-Recht, Arbeitsrecht sowie Gerichts- und Insolvenzverfahren.
Unsere Partner verfügen über langjährige Erfahrung in führenden polnischen und internationalen Kanzleien.
Wir beraten unsere Mandanten auf Deutsch – auf muttersprachlichem Niveau und mit einem tiefen Verständnis für die rechtlichen und geschäftlichen Anforderungen deutschsprachiger Unternehmen in Polen.





## DER „FETTE" DONNERSTAG

Der Tlusty Czwartek, der „Fette Donnerstag", ist in Polen ein kulinarisches Großereignis. Er fällt auf den letzten Donnerstag vor Aschermittwoch und läutet die letzte Karnevalswoche vor der Fastenzeit ein. An diesem Tag gehören Pączki – die mit Marmelade oder traditionell mit Rosenkonfitüre gefüllten polnischen Hefekrapfen – einfach dazu. Rund 100 Millionen Pączki werden in Polen rund um den Tlusty Czwartek verzehrt. Nach einem alten Volksglauben sollte an diesem Tag niemand auf den süßen Genuss verzichten: Wer keinen Pączek isst, dem droht angeblich im kommenden Jahr das Unglück. Für die meisten Polen ist der Tlusty Czwartek heute vor allem eines: ein Tag, an dem Kalorien ausnahmsweise keine Rolle spielen.



## ALLES GUTE ZUM NAMENSTAG

In Polen hat der Namenstag (Imieniny) traditionell einen besonderen Stellenwert und ist in manchen Regionen häufig wichtiger als der Geburtstag. Auch heute wird er vielerorts noch mit Glückwünschen, Blumen, kleinen Geschenken oder einem gemeinsamen Essen gefeiert. Ein Blick in den Kalender genügt: In polnischen Kalendern sind die Namen verzeichnet, die an den jeweiligen Tagen ihren Namenstag feiern.






## NUMMER EINS BEI YACHTEN

Das warme Mittelmeer ist zwar fern und die Ostsee meist bitter kalt, aber Polen ist tatsächlich der größte Exporteur von Yachten innerhalb der EU. Polnische Werften gehören zu den modernsten in Europa und produzieren jedes Jahr etwa 22.000 Yachten – meist motorisierte Boote. Bei Fahrzeugen bis zu einer Länge von neun Metern ist Polen damit weltweit die Nummer 2 nach den Vereinigten Staaten. Finnland und Italien liegen weit abgeschlagen. Angesichts der Temperaturen ist klar, dass bis zu 95% der Produktion exportiert wird. Die bekanntesten Produzenten sind Delphia Yachts und Galeon.

## WEINERLEBNIS IN POLEN

Durch die Reben wandern, neue Weinrouten entdecken oder in malerischen Weingütern an Degustationen teilzunehmen? Neue Entdeckungen in diesem Bereich warten auf Weinliebhaber in Polen! Das Land kann auf eine lange Weintradition verweisen. An den sonnigen Hängen des Wawel-Schlosses und des Klosters in Tyniec wurden die ältesten Spuren des Weinbaus im Land entdeckt, die auf die Wende vom 10. zum 11. Jahrhundert zurückgehen. Durch geschichtliche und klimatische Umstände war aber diese reiche Weinkultur über die Jahrzehnte weitgehend verlorengegangen. Vor weniger als drei Jahrzehnten gab es in Polen kaum ein Dutzend Weingüter, heute sind es mehr als 400. Die Weinkultur kehrte in den polnischen Süden zurück. Heute gibt es vor allem im Vorkarpaten, Kleinpolen und Niederschlesien zahlreiche Weinrouten zwischen den Weingütern für Weinliebhaber, darüber hinaus verschiedene Weinfeste sowie Wettbewerbe, wo der beste Wein der Saison gewählt wird.



IMPRESSUM

AHK

**Herausgeber:**
Polsko-Niemiecka Izba Przemysłowo-Handlowa
ul. Grzybowska 87
00-844 Warszawa

**Redaktion, Werbung (alphabetisch):**
Anna Ferenz-Zakrzewska
Joanna Maria Stolarek
Jan Witkowski

**Autoren (alphabetisch):**
Roland Fedorczyk LL.M.
Anna Ferenz-Zakrzewska
Christopher Fuss
Andrzej Giesek
Anna Kowalczyk
Paweł Kwiatkowski
Joanna Maria Stolarek
Tiffany Maria Wirth

**Layout:**
Rek Remiści ADV

**Auflage:** 1 000
**Datum der Publikation:**
September 2026



SDZLEGAL SCHINDHELM
law. tax. clarity.

## IHRE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN POLEN? WIR BERATEN SIE RECHT GERNE!

Seit 2002 begleiten wir internationale Unternehmen bei ihren Aktivitäten und Investitionen in Polen.

Über 35 Berufsträger unserer Kanzlei bieten umfassende rechtliche und steuerliche Beratung: vom Markteintritt in Polen und der laufenden Geschäftstätigkeit bis hin zu Investitionen, Transaktionen, Restrukturierungen und Streitigkeiten.

## RECHTSBERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

- Abfall- und Umweltrecht • Arbeitsrecht • Compliance • Datenschutz
- German Desk • Handels- und Gesellschaftsrecht / M&A • Insolvenzrecht
- IP / IT • Immobilien- und Baurecht • Restrukturierungen • Kartellrecht
- Steuerrecht • Prozessführung und Schiedsverfahren • Vergaberecht

## SEIT 2002 IN POLEN
## 35+ BERUFSTRÄGER FÜR RECHT UND STEUERN

SDZLEGAL Schindhelm
Kancelaria Prawna
Schampera, Dubis, Zając i Wspólnicy
ul. Oławska 35
50-124 Wrocław
wroclaw@sdzlegal.pl
pl.schindhelm.com

AUSTRIA BELGIUM BULGARIA CHINA CZECH REPUBLIC FRANCE GERMANY HUNGARY ITALY POLSKA ROMANIA SLOVAKIA TURKEY

SCHNELLECKE LOGISTICS

SMART SOLUTIONS. CREATING VALUE. WORLDWIDE.

# LOGISTIK, DIE PRODUKTION VERSTEHT.

Schnellecke Logistics in Polen entwickelt und realisiert Logistiklösungen für anspruchsvolle Produktionsumgebungen. Mit lokaler Präsenz, internationalen Standards und stabilen Prozessen unterstützen wir unsere Kunden dabei, Materialflüsse sicher, transparent und effizient zu steuern.

## UNSERE KERNLEISTUNGEN

### JUST-IN-TIME & JUST-IN-SEQUENCE

Wir stellen sicher, dass Komponenten in der richtigen Menge, zum richtigen Zeitpunkt und - wenn erforderlich - in der richtigen Reihenfolge an der Produktionslinie bereitstehen.

### PRODUKTIONSVERSORGUNG & INHOUSE LOGISTICS

Von der Materialbereitstellung über Kommissionierung und Sequenzierung bis zur direkten Versorgung von Arbeitsplätzen und Linien verbinden wir Lager, Materialfluss und Produktion zu einem integrierten Prozess.

### LAGERLOGISTIK & VALUE-ADDED SERVICES

Unsere Leistungen umfassen Wareneingang, Lagerung, Bestandsmanagement, Kitting, Verpackung sowie Leergut- und Behältermanagement. Hinzu kommen weitere unterstützende Services entlang der Lieferkette.

### DIGITAL, TRANSPARENT & ZUVERLÄSSIG

Standardisierte Abläufe, Prozesskontrollen und digitale Transparenz helfen uns, Materialflüsse zu steuern, Abweichungen frühzeitig zu erkennen. Dadurch sichern wir die Produktionskontinuität unserer Kunden.

## SCHNELLECKE IN POLEN

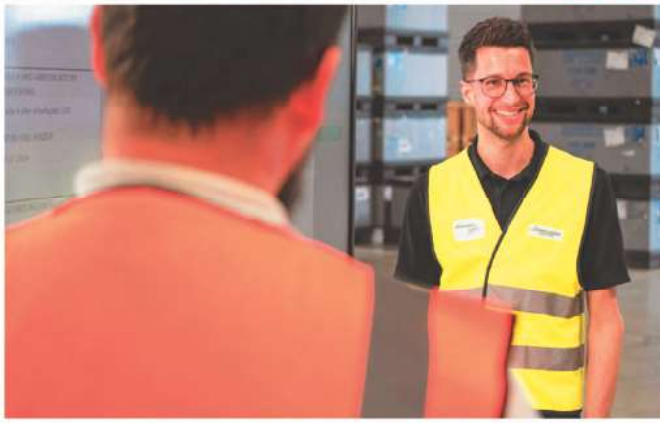
Lokale Teams.
Internationale Standards.

u. a. in Poznań und Września

Fokus: Produktionslogistik | Inhouse Logistics | JIT/JIS







**SPRECHEN WIR ÜBER IHRE LOGISTIK.**

Erfahren Sie, wie Schnellecke Ihre Produktions- und Lieferprozesse unterstützen kann.

www.schnellecke.com

SCHNELLECKE LOGISTICS